

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Borkhäde frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für auswärtig frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haafenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nr. 103.

Mittwoch den 3. Mai 1893.

XI. Jahrg.

Zur Lage.

Das offiziöse „W. L. B.“ hat am Sonntag nachstehende Notiz an die Zeitungen gegeben: „Wie wir aus guter Quelle hören, wollen Se. Majestät der Kaiser mit Rücksicht auf den Ernst der Lage und die folgenschweren Beschlüsse, welche in der nächsten Woche im Reichstage zu erwarten stehen, den Besuch in Karlsruhe abkürzen und den im Anschluß daran geplanten Ausflug nach Schluß ganz aufgeben.“

Der „Reichsanzeiger“ ergänzt diese Meldung dahin, daß der Kaiser schon am 4. Mai vormittags in Berlin bzw. dem Neuen Palais wieder einzutreffen gedenkt. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ knüpft hieran die Bemerkung: Wenn der Kaiser das Zusammensein mit seinen hohen Verwandten früher abbrechen will, als ursprünglich beabsichtigt war, so beweist dies, welchen Werth der Monarch darauf legt, am Sitze seiner Regierung zu weilen während einer Zeit, in welcher eine Entscheidung darüber fallen muß, ob der Reichstag die Militärvorlage in einer die Ehre und Sicherheit des Vaterlandes entsprechenden Form annehmen wird.

Inzwischen ist in der Militärfrage eine Wendung eingetreten, die möglicherweise eine Verständigung herbeiführt. Herr von Suene hat einen neuen Kompromißvorschlag formuliert, der das Angebot des Herrn von Bennigsen erheblich übersteigt, und wird diesen Antrag bei der zweiten Lesung der Militärvorlage für seine Person einbringen. Es sollen der „Kreuztg.“ zufolge bewilligt werden 53 500 Rekruten statt 60 000 der Vorlage und für 14 Artillerie-Abtheilungen zu drei fahrenden Batterien je 4 Geschütze statt 6 Geschütze der Vorlage. Die gesetzliche Festlegung der 2-jährigen Dienstzeit will Herr v. Suene im wesentlichen nach dem von Dr. Lieber in der Kommission eingebrachten Antrage regeln. Erspart sollen ferner werden die sonstigen Forderungen für die Spezialwaffen, die Staterhöhungen für die Grenzregimenter und 2300 Oekonomtechandwerker. An jährlichen Ausgaben dürfte sich die Ersparnis auf etwa 9 Mill. belaufen. Wie es heißt, hielt der Reichskanzler dieses Angebot für annehmbar, obgleich die von der Militärverwaltung in der Kommission als unumgänglich nothwendigen Kompensationen für die Einführung der 2-jährigen Dienstzeit sich auf 53 295 Rekruten und 8356 Unteroffiziere beziffern. Die Konservativen konnten, wie die „Kreuztg.“ weiter bemerkt, heute dieser neuen Situation gegenüber selbstverständlich eine endgiltige Stellung noch nicht nehmen, „nur das eine dürfte außer Zweifel stehen, daß die Fraktion unter keinen Umständen für eine weitere Abschwächung der Vorlage zu haben sein würde.“

Wie von anderer Seite mitgeteilt wird, soll ein kleiner Theil der Centrumsfraktion dem Antrag Suene zustimmen wollen. Daß die Nationalliberalen den Kompromißvorschlag, wenn er auch über das Bennigsen'sche Angebot hinausgeht, einstimmig annehmen werden, unterliegt keinem Zweifel. Man rechnet ferner auf die Zustimmung der Freikonservativen und der Polen und die Stimmhaltung der Elässer. Auch ein Theil der Freisinnigen soll mit dem Reichskanzler in Unterhandlung stehen. Wie der „Börsen-Kourier“ mittheilt, werden von den Führern der Fraktion als solche, die sich entschlossen haben, den vom Abg. Richter vertretenen Standpunkt zu verlassen, unter andern Abg. Birchow, Hing, Richter genannt. Die „Freis. Ztg.“ stellt letzteres inbetreff Birchows zwar entschieden in Abrede, sagt aber nichts über die anderen Genannten und giebt zu, daß, um unter den Freisinnigen die für die Annahme der Vorlage nöthi-

gen Stimmen aufzubringen, gegenwärtig die größten Anstrengungen gemacht werden.

Gestern Abend berietten die Fraktionen des Reichstags sämtlich nochmals über ihre endgiltige Stellungnahme zur Vorlage und den Kompromißanträgen. Die freisinnige Partei wird ihre beiden Anträge aus der Kommission für das Plenum wieder einbringen.

Politische Tageschau.

„Nicht zu viel Entrüstung!“ so mahnt Herr Barth in bezug auf die Ahlwardt-Affäre seine Parteigenossen in der letzten Nummer seiner „Nation“. Herr Barth hat mit dieser Mahnung recht. Mehr als je haben die Freisinnigen Veranlassung, gerade jetzt anlässlich des Ahlwardt-Falles das „Ne quid nimis“ zu beherzigen; denn die Väter der widerlichsten Verdächtigungsgeheiß sind Freisinnige, und je größer die Entrüstung ist, mit der sie das Treiben Ahlwardts verdammen, desto berechtigteren Anlaß geben sie den übrigen Parteien, auf die freisinnige „Ahlwardterei“ ihr Augenmerk zu richten. Als Ahlwardt Herr Richter beschuldigte, als Direktor der Judenschuttruppe ein hohes Gehalt zu beziehen, rief der letztere dem Anschulbiger entrüstet zu: „elende Lüge und Verleumdung!“ Herr Richter war zu diesen Bornesausrüchen berechtigt; aber er scheint sich dabei nicht der vielfachen freisinnigen Anschuldigungen konservativer Redakteure als „Soldschreiber“ erinnert zu haben, Anschuldigungen, die sich um keines Haars Breite von den Ahlwardt'schen unterscheiden. Als Ahlwardt Herr von Bennigsen der Selbstsucht bei Konzeptionierung einer hannoverschen Eisenbahnlinie ziele und von allen Seiten des Hauses mit Fug und Recht die schärfsten Entrüstungsrufe laut wurden, hat sicherlich kein Abgeordneter der Linken daran gedacht, daß nicht nur der „Widling“, sondern auch manches andere hervorragende Mitglied der freisinnigen Partei jahrelang die Reichsleitung verdächtigte, bei der Zollpolitik nur auf die Füllung der eigenen und auf die Taschen der „Günstlinge“ ein Auge zu haben. Die geschmackvollen Ausdrücke „Schweine- und Schnapsolitik“ dürften noch im besten Andenken sein. Wir meinen, daß angeichts solcher Antecedenzen Herr Barth durchaus klug handelt, wenn er gerade seinen Parteigenossen zuruft: Nur nicht zu viel Entrüstung!

Der Bund der Landwirthe erwirbt sich in Schlesien nicht nur unter den Berufsgenossen fortgesetzt zahlreiche Anhänger, sondern auch in den Städten mehrt sich die Zahl der Freunde. So hat kürzlich der Bürgermeister Schirm in Krappitz in einer Versammlung von Landwirthen in sehr bemerkenswerther Weise seine volle Uebereinstimmung mit den Bestrebungen des Bundes kundgegeben. Der freisinnige Agitator Dr. Fränkel aus Weimar hat kürzlich eine Reise durch Schlesien ausgeführt, um gegen den „Bund der Landwirthe“ zu sprechen. Er hat aber mit seinen Reden nicht den geringsten Erfolg erzielt. Fast in allen Versammlungen waren auch die Anhänger des Bundes zahlreich erschienen, und überall erklangen ihm Segner, die in ebenso warmer Weise die Bundesbestrebungen vertraten. Uebereinstimmend wird verkündet, daß die Agitation des Herrn Dr. Fränkel einzig und allein die Bestrebungen des „Bundes der Landwirthe“ gefördert hat.

Der spanische Ministerrath bestimmte für die Unterdrückung des Aufstandes auf Cuba 500 000 Pesetas.

rathen, sondern lenkte das Gespräch auf die fremden Gäste zurück.

„Kennen Sie vielleicht schon einige von den neuen Herrschaften, mein gnädiges Fräulein?“

„Nur wenige.“

„Da soll sich ein sehr reicher Herr aus Hannover, ein Herr von Hanstein, drei Meilen von hier angekauft haben und —“

„Da irren Sie“, unterbrach ihn Fräulein Kraft eifrig, „zunächst stammen diese Hanstein's nicht aus dem alten eichsfeldischen Adelsgeschlecht, sie sind vielmehr bürgerlich. Herr Doktor Hanstein ist seit fünf Jahren tot. Seine Frau hat, so viel ich weiß, hier Birchholz gekauft. Die Damen kommen aber nicht aus Hannover, sondern aus Dresden. Das ist so alles, was ich erfahren habe. — Gott! in unserer Zurückgezogenheit hört man ja auch nicht viel.“

„Die Damen, sagten Sie?“

„Nun ja. Frau Hanstein hat noch eine Tochter, übrigens ein ganz niedliches Mädchen. Außerdem wohnt noch eine Schwester bei ihr. — Ich glaube, da treten die Damen grade ein.“

Bernthal hatte während der ganzen Zeit kaum einen Moment sowohl den Freund, wie auch die Eingangsthüren aus dem Auge gelassen.

Jetzt erschienen im Rahmen der rechten Thür zwei ältere Damen, von denen die eine im langschleppigen, grauseidenen Kleide, mit langen Ringellocken um das faltige Antlitz und einer, einem Schönheitspflaster ähnlichen, dunklen Warge auf der linken Wange ausah, als wäre sie vom vorigen Jahrhundert übrig geblieben. Im übrigen konnte man der ganzen Erscheinung ein aristokratisches Aeußere nicht abspregen; eben so wenig ihrer etwas kleineren Begleiterin, an deren Ähnlichkeit man auf den ersten Blick die Schwester erkannte; nur daß diese streng nach der neuesten Mode gekleidet und frisiert war. Und sich da: hinter den alten Damen tauchte ein allerliebster brauner Kraus-

Am Sonntag fand bei Amsterdamm außerhalb der Stadt unter freiem Himmel eine Versammlung des Arbeitervereins „Konstantia“ statt, an welcher etwa 1000 Personen theilnahmen. Diefelbe verlief ohne jeden Zwischenfall. — Auch eine im Haag abgehaltene und von etwa 600 Arbeitern besuchte Versammlung verlief in vollkommener Ruhe. — Nach den bisher aus den Provinzen vorliegenden Meldungen ist es nirgends zu einer Störung der Ruhe gekommen.

Zu dem Attentatsversuch auf Gladstone erfuhr die „Pall Mall Gazette“: Der verhaftete Townsend beabsichtigte, Gladstone am Nachmittag der zweiten Lesung der Homerule-Vorlage zu ermorden. Er wartete auf ihn, mit einem geladenen Revolver in der Hand unter dem Noche, außerhalb seiner Amtswohnung in Downind Street. Als der Premier heraustrat, um sich nach dem Parlament zu begeben, fand Townsend, der Gladstone vorher nie gesehen, er habe eine so große Ähnlichkeit mit seinem eigenen Vater, daß er alle Nordgedanken aufgab, den Revolver einsteckte, nach dem nahegelegenen St. Jamespark ging, dort auf eine Bank niedersank und in Thränen ausbrach.

Aus Petersburg wird der „Wost. Ztg.“ unterm 1. Mai gemeldet, daß der deutsche Botschafter General v. Werder heute für kurze Zeit nach Berlin abreise. Das genannte Blatt bringt die Reise mit den Verhandlungen über den russischen Handelsvertrag in Verbindung. — Die „Post“ theilt zu dieser Angelegenheit mit, sie werde darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Mittheilung, betr. die Uebergabe einer russischen Antwortnote in Sachen des Handelsvertrags Ungenauigkeiten enthalte. Ueber den Stand der Verhandlungen sei vielmehr z. Bt. eine sichere Meldung nicht möglich, da beide Regierungen ein strenges Geheimniß beobachteten.

Die rumänische Kammer nahm mit 81 gegen 21 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die kommunalen Abgaben an.

Die Wahlen zur großen Sobranje fanden in Sofia am Sonntag in ruhiger Weise ohne Zwischenfall statt. Die Theilnehmung war eine sehr lebhaft. Soweit die Resultate aus der Provinz bekannt sind, erlangten die Regierungskandidaten die überwiegende Mehrheit; sämtliche Minister sind wiedergewählt. Nach dem Strutinium begaben sich die Wähler vor die Ministerwohnungen, wo sie Ovationen darbrachten.

Dem „Standard“ wird aus Simla gemeldet: Nach einer Mittheilung von gut unterrichteter Seite strebe Rußland eine Grenzregulirung an, indem es von Persien die Abtretung des Gebiets um Ruschan und Relatinadiri verlange. Der Schah von Persien stehe diesem Verlangen durchaus ablehnend gegenüber.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

72. Sitzung vom 1. Mai 1893.

Die zweite Beratung des Kommunalabgabengesetzes wird fortgesetzt. § 48, welcher bestimmt: Das Einkommen besonderer Gemeindefeuern aus entsprechenden staatlich veranlagten Steuern ist bei der Vertheilung des Steuerbedarfs zu verrechnen; die Miethsteuern von gewerblich benutzten Räumen sind auf die Gewerbesteuern zu verrechnen, — wird in der Kommissionfassung angenommen. § 48a, wonach die Bestimmungen der §§ 45, 47 und 48 auf die Betriebssteuer und auf Steuern von Bauplänen keine Anwendung finden, wird angenommen. Der Finanzminister hatte ausgeführt, die Erhebung der Betriebssteuer sei nicht abhängig von der Finanzlage der Gemeinde, sondern die

kopf hervor, aus welchem ein paar prachtvolle Rehaugen mit dem sicheren Ausdruck einer Weltbame umherschaute.

Nur mit Mühe konnte Walter ein lautes „Ah“ unterdrücken.

Höchst eilig entschuldigte er sich bei Fräulein Kraft mit seinen Pflichten als Arranger und verneigte sich im nächsten Augenblick a tempo mit Goklow vor den fremden Damen. Auch der Major Sallmer war hinzu geeilt und bot der Kococobame den Arm.

Goklow und Bernthal folgten seinem Beispiel. Ersterer führte Frau Hanstein, letzterer das junge Mädchen.

Was dieser erwartet hatte, kam jetzt zum Vorschein, nämlich in Fräulein Hanstein's Hand ein prachtvolles Bouquet von Theerosen und Veilchen; nach Walters Auffassung nicht grade geeignet, das Aufsehen, welches seine schöne Nachbarin ohnehin schon erregte, etwa abzuschwächen.

So war's auch. Die eigenartige Erscheinung der Köchchentante zog zunächst die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf sich und wirkte gewissermaßen heroldartig für das, was dahinter kam. Aller Augen richteten sich auf den kleinen Zug und blieben schließlich auf Fräulein Hanstein und ihrem großen Blumenstrauß haften. Die weibliche Schutzgarde eröffnete sofort ein lebhaftes Borgnonfeuer; die jungen Damen zogen neidisch das Mäulchen und die Kleutenants flüsterten einander: „Ah, ein neuer Stern!“ zu.

„Veilchenfresser — Blumenautomat — Schwerenöter“ — zischelte man dies wirklich rechts und links von ihm, oder bildete es sich Bernthal nur ein? Ihm war jedenfalls scheußlich zu Muth bei dieser Spießruthen-Parade.

„Das hat man nun von der Freundschaft. Das Bouquet wird natürlich auf mein Konto geschrieben. Es ist zum Tollwerden. Wenn Sallmer wenigstens schneller gehen möchte. — Einen schlechten Geschmack hat Fritz übrigens nicht — und das nennt die Kraft „ganz niedlich.“ (Fortsetzung folgt.)

Der neue Stern.

Roman von W. Bresa.

(Alle Rechte vorbehalten.)

(4. Fortsetzung.)

„Ihre Bemutterungspflichten werden Sie indessen doch nicht abhalten, selbst zu tanzen?“

Fräulein Kraft schüttelte das gepuderte Haupt. Direkt „nein“ zu sagen, wurde ihr doch zu schwer.

„Sie haben doch eine Tanzkarte?“ fuhr Bernthal fort.

„Darf ich bitten?“

„Aber keine Kundtänze, Herr Lieutenant“, flötete die Jungfrau, jenem das gewünschte reichend.

„Mit mir müssen Sie schon eine Ausnahme machen.“

Nachdem Walter einen mitleidigen Blick auf die Karte geworfen, welche noch durch keine Männerhand entweiht war, schrieb er seinen Namen neben den ersten Walzer.

„Sie gestatten doch?“ reichte er ihr die Karte zurück.

Jetzt hatte er gewonnenes Spiel und konnte von dem stets vorzüglich unterrichteten R.'schen Stadtblatt alles erfahren, was ihn interessirte. Darum begann er:

„Der heutige Abend scheint besonders großartig werden zu wollen. Wir haben unter den Anmeldungen einen ganz auf-fallenden Zuspruch vom Lande.“

„Ja, ich hörte auch schon davon und freue mich, endlich einmal andere Gesichter zu sehen als die, welche man alle Tage auf der Straße begegnet. — Und dann die neuen Toiletten! Ich bin schon sehr gespannt“, setzte sie mit gespitzten Lippen hinzu.

Walter's Blick huschte unwillkürlich an dem dieses Mal violetten Atlaskleid der Sprecherin hernieder. Ach, er kannte es nun schon den fänften Winter, jedesmal in anderer Façon, aber immer gleich dauerhaft.

Indessen hütete er sich, etwas von seinen Gedanken zu ver-

Philipp Elkan Nachfolger.

Großer Inventur-Ausverkauf

heute und die folgenden Tage.
Glas- und Porzellan-Waaren,
 (ältere Muster) um schnell zu räumen, zu ganz besonders billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Bei den am 7. Mai d. J. im Siegelwäldchen stattfindenden Festlichkeiten können daselbst Verkaufsbuden aufgestellt werden, und sind die hierzu erforderlichen Erlaubnisscheine vorher bei der Kämmereiforstkasse gegen Erstattung von je 1 Mark in Empfang zu nehmen.
 Thorn den 27. April 1893.
 Der Magistrat.

Königliche Oberförsterei Wodetz.

Am 8. Mai 1893
 von vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause zu Groß-Wodetz folgende Kiefernholz verkauft werden:
 74 Wohlstämmen, 2350 Nm. Kloben, 120 Nm. Knüppel, 13 Nm. Reiser I. Kl., 490 Nm. Reiser II. Kl., 580 Nm. Reiser III. Kl.
 Wodetz den 1. Mai 1893.
 Der Oberförster.

Fröbel'scher Kindergarten.

Höhere Mädchenschule, 1. Gang, 1. Thür.
 Clara Rothe, Vorsteherin.
 Zur Ausführung der schon jetzt erforderlichen Haus-Anschlüsse an die

Kanalisation und Wasserleitung

und der kompletten Anlagen im Innern der Gebäude, der Neuzeit entsprechend, empfiehlt sich das
 Spezialgeschäft von R. Schultz,
 Bauklemmerei, Neust. Markt 18.

Mit jeder Auskunft sowie Kostenschätzungen stehe zu Diensten.
 D. O.

Als besonders preiswerth empfehle:
 Bettbezüge in Prima Feinen. Elle 30 Pf.
 Leinenartige Bett-Einschlümpfen

Prima Feinleinen, glatt rot	25 "
Beste Qual. Bettdecke	40 "
Prima schle. Latenleinen	60 "
Prima leinene Tischtücher	Std. 90 "
Prima Handtücher, bestes Fabrikat, Dgd.	5 u. 6 Mt.

Bunte Kaffeedecken Mt. 1.50.
 Hemdentuche und Towlax, volle Breite, Elle 20 Pf.
 Gardinen, Läufer, Tischdecken in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
 Nur Heiligegeist-Str. Nr. 12
 bei J. Biesenthal.
 Streng feste Preise.

Zur Saat

empfehlen billigt
 Sommerroggen
 Sommerweizen
 Hafer
 Gerste
 Erbsen
 Wicken
 Lupinen
 Rothklee
 Weissklee
 Kleeabgang
 Thymothee
 Seradella etc.
 Amand Müller, Culmerstr. 20.

Atelier

für Zimmer-Decorationen von
 A. Burczykowski,
 Thorn, Gerberstr. 18,
 empfiehlt sich zur prakt. Ausführung von
 Festhalten, Speisezimmer, Wohn- und
 Kneipzimmer, Treppenhäusern und Fluren,
 sowie zur Anfertigung
 moderner und stilvoller
 Firmen-Schilder
 und wetterfester Facadenanstriche.
 Spezialität:
 Malereien im Geschmack des jetzt so beliebt gewordenen
 Rococostils
 unter Zusicherung streng reeller Bedienung
 und mäßiger Preise.

11 vierflügl. Fenster

1,50 Mtr. h.,
 1 Mtr. b., fast
 neu, hat billig zu verkaufen
 G. Schütz in Kl. Mader, Bornstr. 14.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Schulitz.
 Am Dienstag den 9. Mai 1893 von vormittags 9 Uhr ab
 sollen in Schulitz im Raeschke'schen Gasthause folgende Nutz- und Brennholz aus den Beläufen

Kroffen: Schläge: Jagen 26: 198 Nm. Kiefern-Kloben; Jagen 12: 12 Nm. Kiefern-Kloben; Jagen 9a: 5 Nm. Erlen-Kloben; Durchforstungen: Jagen 18: 13 Nm. Kiefern-Knüppel; Jagen 11a: 307 Nm. Kiefern-Kloben; 28 Nm. Knüppel; Totalität: 9 Stück Kiefern-Bauholz IV.-V., 657 Nm. Kiefern-Kloben, 41 Nm. Knüppel;

Kabott: Schläge: Jagen 103a/b: 20 Nm. Kiefern-Kloben; Jagen 159: 141 Nm. Kloben; Durchforstungen: Jagen 79: 212 Nm. Kiefern-Kloben; Jagen 75a: 19 Nm. Kloben, 48 Nm. Reiser II.; Totalität: 72 Nm. Kiefern-Kloben;

Grünsee: Schläge: Jagen 182: 19 Nm. Aspen-Kloben, 849 Nm. Kiefern-Kloben, 106 Nm. Knüppel; Jagen 168a: 10 Kiefern-Stangen I.-II., 136 Nm. Kloben; Jagen 107a: 97 Nm. Kiefern-Kloben, 33 Nm. Knüppel; Totalität: 279 Nm. Kiefern-Kloben, 24 Nm. Knüppel;

Seebruch: Schläge: Jagen 125: 363 Nm. Kiefern-Kloben; Jagen 96: 26 Nm. Kloben; Jagen 92: 626 Nm. Kiefern-Kloben; Jagen 89: 183 Nm. Kloben; Durchforstungen: Jagen 64a und 65a/b: 156 Nm. Kiefern-Kloben; Totalität: 314 Nm. Kiefern-Kloben öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgetreten werden.

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.
 Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.
 Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rentanten geleistet.
 Schulitz den 1. Mai 1893.
 Der Oberförster.

Zur Ausführung von Kanalisations- und Wasserleitungs-Anschlüssen, sowie

Badeneinrichtungen und Klosetanlagen
 nach den neuesten Konstruktionen, vom einfachsten bis zum feinsten Muster, halten sich bestens empfohlen.
 Durch langjährige Erfahrung, sowie stetes Lager und Selbstfabrikation sind wir in der Lage mit billigsten Preisen und solidesten Ausführungen prompt zu dienen.
 Born & Schütze, Mader Westpr.

Colonialwaaren
 P. Begdon, THORN, Gerechestr. 7.
 Delicatessen

Flaggentuch

schwarz, weiß, roth, und fertige Flaggen empfiehlt
 Carl Mallon.
Die besten Arbeiter-
 Kleider, z. B. Hamb. Lederhosen Paar 3 Mt. Gute Zeughosen Paar 1,60, 1,75-2 Mt. Gestreifte Hemden Mt. 1, lein. Hemden Mt. 1. Blaue Blousen, stark und groß, à 1, 1,25 und 1,50 Mt. Zeug-Jaquets, Westen, ganze Zeuganzüge, auch für Kinder jeden Alters. Alles zu sehr billigen und festen Preisen.
 Nur Heiligegeiststr. Nr. 12 bei
 J. Biesenthal.

Lein- u. Rübkekuchen

sowie sämtliche Futterartikel empfiehlt
 Amand Müller, Culmerstr. 20.

Für Zahnleidende.

Mein Atelier befindet sich
 Breitestraße 21.
 Alex Loewenson.

Um das lange Liegen der Waaren zu vermeiden, veranstalte ich von jetzt ab am 1., 2. und 3. jeden Monats einen Ausverkauf von
 Schuh- u. Stiefelwaaren zu jedem nur annehmbaren Preise.
 Adolph Wunsch, Elisabethstr. 3.

Hochtragende Kuh

sieht zum Verkauf beim
 Schmied Dahmer, Lotterie.
Rattentod
 (Felix Zimmisch, Delitsch)
 ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 Mt. bei
 C. A. Guksch in Thorn.

Familien Coldcream-Seife

von E. Vier & Co., Dresden-Pieschen, angenehm parfümierte milde Seife für zarten weissen Teint. Mütter sollen ihre Kinder mit keiner anderen Seife waschen. Packet à 3 Stück 50 Pf. zu haben bei
 Adolf Majer.

Zum Besten der Madzielski-Stiftung.

Mittwoch den 3. Mai 1893, abends 8 Uhr, in der Aula der Bürgerschule:
 (Wiederholung)
„Beim Rattenfänger im Zauberberge.“

Märchendichtung von Frieda Schanz, für Chor und Soli, componirt von Attenhofer.
 Karten à 75 Pf. und Textbücher à 25 Pf. in der Buchhandlung von
 WALTER LAMBECK.

Glasbuchstaben

für Schaufenster liefert billig
 L. Zahn, Schillerstr. 12.

Große Auswahl in Kleiderstoffen

in ganz und Halbwolle, Beige, Catun, Battist, Kleiderneßel zu sehr billigen festen Preisen empfiehlt
 J. Biesenthal, Heiligegeiststr. 12.

Belzachen

werden den Sommer über unter Garantie zur Aufbewahrung angenommen bei
 O. Sohark, Kürschnermeister, Breitestraße Nr. 5.

14500 Mark

auf sichere Hypothek zum 1. Juli gesucht. Gefällige Offerten unter F. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
 Von heute ab kostet der 1/2 Liter sterilisirte Milch nur 12 Pf. (früher 15 Pf.) zu haben bei
 Max Szczepanski, Gerechestr. Nr. 6.

Ein Spielwerk (Symphonion)

nebst Notenblättern, und ein
Laboratorium
 billig zu verkaufen.
 Von wem, sagt die Expedition d. Ztg.

Wähmaschinen!

Hocharmige Singer
 mit elegantem Kasten und allem Zubehör für 60 Mark, frei Haus, Unterricht und 2jähr. Garantie.
Vogelwähmaschinen, Ringschiffchen (Wheeler & Wilson), Wringmaschinen, Wäschmangeln,
 zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger,

Coppernitsstr. 22.
 Theilzahlungen monatlich von 6 Mt. an. Reparaturen schnell, sauber und billig.

Ein Sohn

achtbarer Eltern kann bei mir in die Lehre treten.
 O. Hoppmann, Barbier, Herren- u. Damenfriseur, Thorn, Culmerstraße 26.

Eine zuverlässige Kinderfrau

von sofort verlangt
 Auskunft in der Exp. d. „Thorn. Presse“.
Eine Aufwärterin gesucht.
 Gerechestr. Nr. 5, II.

Wohnung mit Burshengelaf

von sofort zu vermieten
 Bachestr. 15.
Wohnung,
 3 Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör, 1. Etage, von sofort zu vermieten.
 W. Hoehle, Mauerstraße 36.

Kl. einf. möbliertes Zimmer.

Dasselbst Logis nebst Beköstigung. Mauerstraße 22 links 3 Treppen.
Ein möbl. Vorder-Zimmer
 zu vermieten Elisabethstr. 14 II Tr.

2. Etage,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Bäckermeister M. Szczepanski, Gerechestr. Nr. 6.
Gerstenstraße 16 eine Kellerwohnung
 zu vermieten. Gude, Gerechestr. Nr. 9.
Möbliertes Zimmer für 1 auch 2 Herren
 billig zu vermieten Baderstr. 12.

2 kleine Wohnungen,

eine von sogleich, eine von Juli ab zu verm. Carl Schütze, Strobandstr.

Mozart-Verein.

Die Proben finden im Mai regelmäßig statt.
Handwerker-Verein.
 4. Mai abends 8 Uhr bei Nicolai:
 I. Generalversammlung zur Decharge-erteilung.
 II. Vorstands- und Rechnungslegung.
 Um rege Theilnahme wird gebeten.
 Der Vorstand.

Hausbesitzer-Verein.

Generalversammlung
 am Dienstag den 2. Mai abends 8 Uhr
 Hotel Winkler.
 1. Jahresbericht.
 2. Berathung über Einführung der Hauswasserleitung und Röhre.
 3. Allgemeines.
 Der Vorstand.

Mietungsverträge

sind zu haben in der
 C. Dombrowski'schen Buchdruckerei.
Vom 1. Juni ist eine kleine behaglich möblierte Wohnung mit Klavier (2 Zimmer und Küche) vis-à-vis dem „Wiener Café“ wegen Verreisens bis zum 1. Oktober cr. für 15 Mark monatlich an einzelne Damen oder Herren zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.
 M. Hl. Jim. u. Bodenstraße v. Hof. zu v. H. Rausch, Gerstenstr. 8, part.

Ein anst. möbl. Zimmer z. v. Gerberstr. 23, I.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten bei
 S. Grollmann, Juwelier.
Culmerstrasse Nr. 9:
 1 Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller und Bodenlammer, 2 Wohnungen à 2 Stuben, Küche, Keller und Bodenlammer gleich zu vermieten.
 Fr. Winkler.
 Für ein bill. möbl. Jim. m. e. Herr als Mitbew. gew. Gerberstr. 13/15, II.
 1 Wohn. I. Et. 4 Zimm. u. Zub., renov. von sofort zu vermieten Gerstenstr. 13.

Eine herrschaftliche Wohnung

ist in meinem Hause **Bronberger Vorstadt Schulstraße Nr. 13** vom April zu verm. Soppart.

Gr. gut möbliertes Zimmer und Burshengelaf z. v. Coppernitsstr. 12, 2 Tr.

Manen- u. Gartenstraßen-Gde herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern mit Wasserleitung, Balkon, Badestube, Küche, Wagenremise, Pferdebestall und Burshengelaf sofort zu vermieten.
 David Marcus Lewin.

Gesucht zum 1. Oktober:

Wohnung in der Stadt 7-9 Zimmer, zusammenhängend in einem oder getheilt zu 5-6 und 2-3 Zimmern in zwei Stockwerken; Pferdebestall am Hause oder in der Nähe. - Anmeld. bis 10. Mai Katharinenstraße 6, I.

Culmerstraße 22

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Entree und Zubehör, v. 1. Oktober zu verm. Jacob Sindowski.

Eine freundl. Wohnung.

2 Zimmer, Küche u. allem Zub. u. mit Benutzung eines großen Vorgartens und Benutzung der Omnibusse, auch als Sommerwohnung für 150 Mark zu verm. bei Bauunternehmer Carl Koeseler, Gr. Mader.

Die 1. Etage,

9 Zimmer und Zubehör, Wasserleitung etc., vermietet per 1. Oktober
 Julius Buchmann, Brückenstr. 34.
Eine Hofwohnung, Stube und Zubehör, 108 Mt., vom 1. Juli zu vermieten Katharinenstr. 3.
 C. Grau.
 Sonnabend Abend ist zwischen Thurm- und Baderstraße eine silberne Damen-Remontoiruhr verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Thurmstraße 16 abzugeben.